

Rede des Vorstandsvorsitzenden Michael Stomberg



Außerordentliche Hauptversammlung 2021 – BAUER Aktiengesellschaft

**Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**

ich begrüße Sie ganz herzlich zu unserer außerordentlichen Hauptversammlung 2021. In meinem Vortrag werde ich Ihnen zu den bereits bekannten vorläufigen Zahlen des Geschäftsjahres 2020 berichten und dann auf die für heute angesetzten Tagesordnungspunkte eingehen.

Für alle, die unser Unternehmen noch nicht so gut kennen, lassen Sie mich kurz die BAUER Gruppe mit den drei Segmenten vorstellen.

Das Segment Bau führt weltweit Spezialtiefbauarbeiten aus. Wir gehören hier zu den führenden Unternehmen in der Welt und sind in über 50 Ländern mit Tochtergesellschaften vertreten. Diese Tochtergesellschaften bearbeiten mit eigenem, qualifizierten Personal und Geräten den lokalen Markt und werden durch die Muttergesellschaft und das weltweite Netzwerk unterstützt. Darüber hinaus werden große und komplexe Projekte auch außerhalb der mit Tochtergesellschaften besetzten Märkten akquiriert und mit Unterstützung des weltweitem Netzwerks abgewickelt.

Im Segment Maschinen sind wir ein führender Anbieter für die gesamte Palette an Geräten für den Spezialtiefbau sowie für die Erkundung, Erschließung und Gewinnung natürlicher Ressourcen. Wir sind hier mit einem breiten Angebot an Maschinen und Technologien und mit mehreren Marken vertreten. Neben unseren Produktionsstätten in Deutschland haben wir im Segment Maschinen Produktions- und Service-Standorte sowie Vertriebsniederlassungen in aller Welt.

Im Segment Resources konzentrieren wir uns auf innovative Produkte und Services in den Bereichen Bohrdienstleistungen und Brunnenbau, Umwelttechnik, Pflanzenkläranlagen, Bergbau und Sanierung.

Kommen wir nun zu den vorläufigen Geschäftszahlen des Jahres 2020. Diese haben wir am 1. März dieses Jahres veröffentlicht. Da die Wirtschaftsprüfung noch nicht vollständig abgeschlossen ist, weise ich darauf hin, dass es weiterhin vorläufige Kennzahlen sind. Die Veröffentlichung des vollständigen Geschäftsberichts 2020 wird voraussichtlich am 13. April erfolgen.

Rede des Vorstandsvorsitzenden Michael Stomberg



Außerordentliche Hauptversammlung 2021 – BAUER Aktiengesellschaft

Die Ergebniskennzahlen haben besser als erwartet abgeschlossen und insbesondere beim EBIT – das bei etwa 56 Millionen Euro liegt – die zuletzt gegebene Prognose sowie die Markterwartungen deutlich übertroffen. Die Gesamtkonzernleistung liegt bei etwa 1,4 Milliarden Euro und das Ergebnis nach Steuern bei einem Verlust von etwa 8 Millionen Euro. Insgesamt war die BAUER Gruppe im vergangenen Geschäftsjahr vor allem im Segment Maschinen von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen.

Dabei ist sehr erfreulich, dass sich die Nettoverschuldung weiter gut entwickelt hat und nochmals reduziert werden konnte. Der Auftragsbestand des Konzerns stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 1,16 Milliarden Euro. Gerade das Segment Bau konnte im Jahr 2020 umfangreiche und große Aufträge hinzugewinnen. Insgesamt können wir am Ende stolz darauf sein, in diesem schwierigen und von vielen Unsicherheiten geprägten Jahr 2020 durch konsequente Maßnahmen den Verlust in Grenzen gehalten und uns eine gute Ausgangsbasis geschaffen zu haben.

Lassen Sie mich zumindest in Kurzform auf die einzelnen Segmente eingehen und vor allem berichten, wie die Corona-Pandemie hier Einfluss genommen hat.

Im Segment Bau zeigten sich die Märkte der Welt sehr unterschiedlich. In Europa, Amerika und auch im Nahen Osten konnte nach Unterbrechungen weitergearbeitet werden. Im Fernen Osten gab es zum Teil monatelange Ausgangsbeschränkungen und eine komplette Stilllegung der Wirtschaft – so in Malaysia, auf den Philippinen und auch teilweise in Thailand – was uns finanziell erheblich belastet hat. Dennoch konnten viele und große Projekte in der Welt erfolgreich abgewickelt werden, so dass wir in Summe das Jahr im Bau noch vernünftig abschließen konnten.

Das Segment Maschinen war am stärksten von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen. Die Kunden reagierten auf die Unsicherheiten mit einer deutlichen Investitionszurückhaltung, so dass die Nachfrage insgesamt rückläufig war. Mit wenigen Ausnahmen, wie insbesondere der Markt in China, waren die meisten Regionen der Welt und Maschinensektoren betroffen. In der Folge haben auch wir deutlich an Umsatz verloren, konnten dies aber mit zahlreichen Maßnahmen, wie der Kurzarbeit und Verschiebungen von Investitionen abfangen, so dass wir am Ende ein positives Ergebnis erreichen konnten.

Rede des Vorstandsvorsitzenden Michael Stomberg



Außerordentliche Hauptversammlung 2021 – BAUER Aktiengesellschaft

Im Segment Resources waren wir lange Zeit nicht von den Folgen der Pandemie beeinflusst. Erst zum Jahresende merkte man eine Abschwächung bei neuen Auftragsvergaben. Nach vielen schwierigen Jahren konnten wir trotz der Pandemie die Restrukturierungen im Segment zum Jahresende 2020 nahezu vollständig abschließen, so dass die Ausgangsbasis für das laufende Jahr aus unserer Sicht deutlich besser ist. Wir haben konsequent einige Geschäfte beendet, die nicht zu unserem Kerngeschäft gepasst haben.

Meine Damen und Herren, ich möchte Ihnen noch einen kurzen Ausblick auf das laufende Jahr geben. Insgesamt sind wir der Auffassung, dass wir eine gute Ausgangsbasis haben. Im Segment Bau haben wir einen Auftragsbestand in Rekordhöhe, mit einigen großen und insgesamt weltweit gut verteilten Projekten. Im Segment Maschinen gehen wir von einer Markterholung im zweiten Halbjahr aus und wollen auch hier wieder wachsen. Im Bereich Resources haben wir, wie erwähnt, durch die vorgenommenen Restrukturierungen eine gute Ausgangsbasis für das laufende Jahr.

In Summe lässt sich feststellen, dass sich unsere Bilanzrelationen deutlich verbessert haben – mit einer Ausnahme: der Eigenkapitalquote. Dies ist auch der Hauptgrund, warum wir diese außerordentliche Hauptversammlung durchführen. Lassen Sie mich daher im Folgenden eine Erläuterung zu den beiden Tagesordnungspunkten geben.

Mit dem Tagesordnungspunkt 1 stellen wir die Erhöhung des Grundkapitals zur Abstimmung. Vorstand und Aufsichtsrat halten es für sinnvoll, eine Kapitalerhöhung zur Stärkung der Eigenkapitalbasis durchzuführen, was dem Kapitalmarkt per Ad-hoc Meldung am 17. Februar dieses Jahres mitgeteilt wurde. Wie ich eben berichtet habe, wurde das Geschäftsjahr 2020 mit einem Nachsteuer-Verlust von etwa 8 Million Euro beendet. Im Jahr 2019 belastete den Konzern ein Urteil aus einem Berufungsverfahren in Bezug auf ein im Jahr 2018 erfolgtes Schiedsgerichtsurteil in einer Größenordnung von 40 Millionen Euro, weswegen der Konzern zum Jahresende 2019 einen Verlust von 36,6 Million Euro ausweisen musste. Auch wenn sich unsere Liquidität und die Verschuldungssituation im Jahr 2020 verbessert haben, haben wir aufgrund dieser Verluste eine geschwächte Eigenkapitalbasis. Und weiterhin ist die Pandemie noch nicht besiegt und das gesamtwirtschaftliche Umfeld schwierig. Wir haben daher gemeinsam beschlossen, dass wir die Bilanz und die Eigenkapitalquote wieder stärken wollen. Dies ist wichtig, da unser Baugeschäft oftmals Vorfinanzierung benötigt, um größere Projekte abzuwickeln. In den Segmenten Maschinen und Resources wollen wir in Zukunft wieder wachsen. Eine höhere

Rede des Vorstandsvorsitzenden Michael Stomberg



Außerordentliche Hauptversammlung 2021 – BAUER Aktiengesellschaft

Eigenkapitalquote sichert auch unsere langfristige Finanzierung und reduziert die Zinskosten. Und es ist auch unser Ziel – das möchte ich betonen – mit einer stärkeren Eigenkapitalbasis unabhängiger von Finanzpartnern zu werden.

Ihre Zustimmung vorausgesetzt planen wir die Kapitalerhöhung durch eine einheitliche gemischte Bar- und/oder Sachkapitalerhöhung umzusetzen. Sie als Aktionäre können dabei das gesetzliche Bezugsrecht ausüben. Wir empfinden es als sehr positives und wichtiges Signal für das Unternehmen aber auch an den Kapitalmarkt, dass sich sowohl die Familie Bauer, die derzeit 43,81 % der Aktien hält, als auch die Doblinger Beteiligung GmbH, die derzeit 19,84 % der Aktien hält, an der Kapitalerhöhung in wesentlichem Umfang beteiligen möchten. In Bezug auf Mitglieder der Familie Bauer soll dies durch Sacheinlage eines im Dezember 2020 gewährten Nachrangdarlehens erfolgen, das dadurch in Eigenkapital umgewandelt wird.

Nach einer Zustimmung der außerordentlichen Hauptversammlung wird die Aktienemission vorbereitet. Die Planung sieht – Stand heute – die Platzierung der Aktien noch im ersten Halbjahr 2021 vor. Hierzu würde die Gesellschaft dann rechtzeitig kommunizieren.

Mit dem Tagesordnungspunkt 2 stellen wir die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals zur Abstimmung. Die von der Hauptversammlung im Juni 2020 erteilte Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals, die ursprünglich in Höhe von bis zu 7 Millionen 300 Tausend Euro erteilt wurde, besteht nach nahezu vollständiger Ausnutzung im Dezember des Jahres 2020 derzeit noch in Höhe von bis zu 2,84 Euro. Die neuen Aktien wurden im Rahmen einer Privatplatzierung der Doblinger Beteiligung GmbH unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zur Zeichnung und Übernahme zu einem Preis von 9,32 Euro je Stückaktie mit einem geringen Abschlag zum Börsenkurs ausgegeben. Die Voraussetzungen für den Ausschluss des Bezugsrechts lagen nach Überzeugung des Vorstands vor. Ich verweise hierzu auf den Bericht des Vorstands über die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2020, welcher zusammen mit den Einberufungsunterlagen zu dieser außerordentlichen Hauptversammlung auf der Internetseite der Gesellschaft sowie im Hauptversammlungsportal veröffentlicht ist.

Aufgrund der nahezu vollständigen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2020 soll ein neues genehmigtes Kapital in Höhe von 10 Millionen Euro geschaffen werden, damit die Gesellschaft auch in den kommenden Jahren bei Bedarf ihre Eigenmittel verstärken kann. Hierdurch soll der

Rede des Vorstandsvorsitzenden Michael Stomberg



Außerordentliche Hauptversammlung 2021 – BAUER Aktiengesellschaft

Vorstand in einem angemessenen Rahmen in die Lage versetzt werden, die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft den geschäftlichen und rechtlichen Erfordernissen anzupassen und auf kurzfristig auftretende Finanzierungserfordernisse zu reagieren. Bei der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2021 haben die Aktionäre grundsätzlich ein Bezugsrecht. Bei dem zur Beschlussfassung vorgeschlagenen Genehmigten Kapital soll jedoch ein Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in bestimmten Fällen möglich sein. Hierzu ist jedoch die Zustimmung des Aufsichtsrats im Einzelfall erforderlich. Zur Begründung für den vorgesehenen Ausschluss des Bezugsrechts verweise ich auf den schriftlichen Bericht des Vorstands zu Tagesordnungspunkt 2, welcher zusammen mit den Einberufungsunterlagen zu dieser außerordentlichen Hauptversammlung auf der Internetseite der Gesellschaft sowie im Hauptversammlungsportal zugänglich gemacht wurde.

Lassen Sie mich Ihnen zum Abschluss meiner Ausführungen ganz herzlich Danke sagen. Wir haben einige schwierige Jahre hinter uns, haben aber mit dem Abschluss des Jahres 2020 wieder eine deutlich bessere Ausgangsbasis erlangt. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie unser Unternehmen in die Zukunft begleiten und uns dies auch durch Ihre Zustimmung zu den zur Abstimmung gestellten Beschlussfassungen zum Ausdruck bringen.

Herzlichen Dank!

Michael Stomberg

Vorstandsvorsitzender der BAUER Aktiengesellschaft

Schrobenhausen, den 31. März 2021

Es gilt das gesprochene Wort!

Zukunftsbezogene Aussagen

Diese Rede enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Vorstands wider und basieren auf Informationen, die dem Vorstand zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen können aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation. Weder die Gesellschaft noch ein mit ihr verbundenes Unternehmen übernimmt eine Verpflichtung, die in dieser Rede enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.